

Stäfa, 11. Mai 1998

KR-Nr. 172/1998

ANFRAGE von Dr. Christoph Mörgeli (SVP, Stäfa)

betreffend Bedarfsplanung des Universitätsspital Zürich durch die "GmbH Deutsches Krankenhausmanagement"

Nach mir vorliegenden Unterlagen hat die Gesundheitsdirektion eine "morbidityorientierte Bedarfsplanung sowie Strukturuntersuchung für die spezialisierte und hochspezialisierte Versorgung im Kanton Zürich" angeordnet. Der Auftrag für diese Untersuchung erhielt eine "DKI GmbH Deutsches Krankenhausmanagement Beratung und Forschung" mit Sitz in Düsseldorf; für das Zürcher Projekt zeichnen eine Frau Dipl. Volksw. Wolf und ein Herr Dr. med. Bammel als Verantwortliche. Die ärztlichen Klinikdirektoren des Universitätsspitals wurden anfangs Mai 1998 zu drei- bis dreieinhalbstündigen Gesprächen mit der "GmbH Deutsches Krankenhausmanagement" aufgebeten. Ich stelle in diesem Zusammenhang an den Regierungsrat die folgenden Fragen:

1. Wie genau lautet der Auftrag der Gesundheitsdirektion an die mit der USZ Untersuchung beauftragte Firma "GmbH Deutsches Krankenhausmanagement"?
2. Welches sind die Gründe für die Wahl der "GmbH Deutsches Krankenhausmanagement", die sich meines Wissens bisher noch nicht mit besonderen Kenntnissen des zürcherischen wie des schweizerischen Gesundheitswesens profiliert hat?
3. Erfolgt die Untersuchung der "GmbH Deutsches Krankenhausmanagement" in sinnvoller Koordination mit der Verwaltungsdirektion des USZ, die sich gegenwärtig ebenfalls intensiv mit Fragen des künftigen Bedarfs und mit Strukturreformen beschäftigt?
4. Welches sind die Gesamtkosten, die dem Kanton Zürich mit der Auftragsvergabe an die "GmbH Deutsches Krankenhausmanagement" erwachsen?

Dr. Christoph Mörgeli